

Ledermann zeigt neuste Seefeld Schätze

Wenn Immobilieninvestor Urs Ledermann Wohnungen renoviert, dann richtig – sprich edel. Davon zeugen auch seine beiden eben fertiggestellten Projekte an der Seefeldstrasse 75 und 204.

Lisa Maire

Auch wenn die neue Fassade nicht ganz so elegant daherkommt wie ursprünglich geplant: Unter der Regie von Ledermann Immobilien und Hemmi Fayet Architekten hat das Haus Seefeldstrasse 75 ein bemerkenswertes Facelifting erlebt. Der 180er-Jahre-Bau von ehemals unbestimmt violetter Farbe präsentiert sich heute in einem hellen Grau, die Betonbalkone sind durch halbrunde Metallkonstruktionen mit dezent golden schimmernden Verkleidungen aus eloxiertem Aluminium ersetzt.

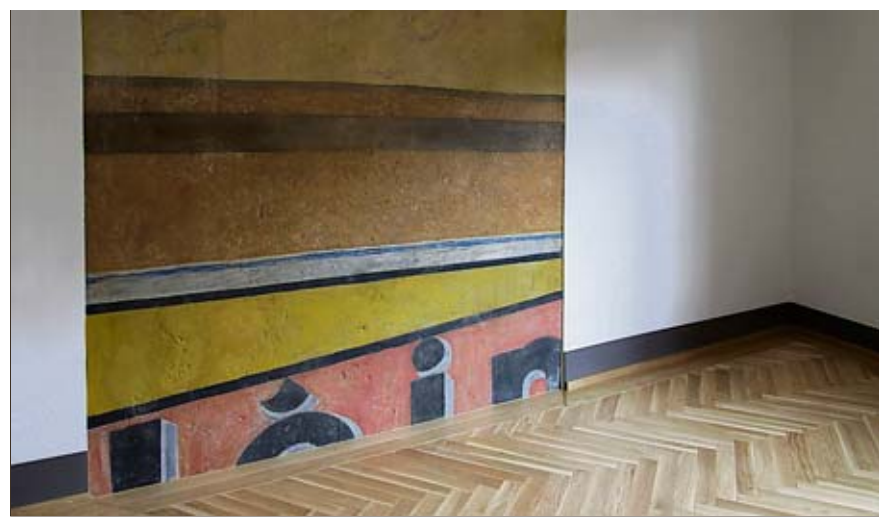
Die Projektvisualisierung zeigt allerdings eine dunkelgraue Fassade und Balkone, die in einem intensiveren Goldton («Bausilber») leuchten. Diese Farbgestaltung sei jedoch von den Stadtbehörden beanstandet worden – sie passe nicht ins Bild der Strasse –, erklärte Projektleiterin Nicole Brügger anlässlich einer offiziellen Hausbesichtigung.

Schicke Räume, schicke Preise

Auch in den rundum renovierten Wohnungen gibt es ungewöhnliche Optik: etwa graue Plattenböden mit textil wirkenden Strukturen, kupferfarbene Küchen, froschgrüne Badezimmer. So schick der Innenausbau der 17 Wohnungen, so schick auch die Mietpreise: Eine kleinräumige 3,5-Zimmer-Wohnung (72 m²) mit direktem Blick auf die Balkone des Nachbarhauses zum Beispiel ist – ganz wie sich das fürs Seefeld gehört – ab 3520 Franken zu haben, die neu aufgestockte 5,5-Zimmer-Attika (177



Renoviertes Reihenhaus von 1924: Alte Fassadenwerbung vom ehemals freistehenden Nachbarhaus wurde in die Zimmer integriert.



Edelmetalltöne im renovierten Mehrfamilienhaus von 1983: Balkone in Bausilber und Küchen in Kupfer



Fotos: Lisa Maire

m²) kostet 10 600 Franken. In einem leicht bescheideneren Rahmen liegen die Mieten an der Seefeldstrasse 204, dem zweiten Ledermann-Objekt, das nach einjähriger Renovierungszeit nun bezugsbereit ist. Wobei die Grundrisse noch kleiner sind und die Räume noch einen Zacken exklusiver daherkommen: Entsprechend der städtebaulichen und denkmalpflegerischen Bedeutung des Reihenhauses von 1924 wurde stilgerecht charmant renoviert. Sehr speziell sind dabei die Altbauwohnungen auf der linken Hausseite: Bei den Arbeiten stiess man hier auf alte Fassadenwerbung des angrenzenden, früher einmal freistehenden Hauses. Teile dieser

Schriftenmalerei hat das Architektenduo Hemmi Fayet – quasi als historische Kunst am Bau – nun in die Zimmer integriert.

Blickfänge moderner Baukunst gibt es hingegen an der Rückfassade: Die Verkleidungen des angebauten

Lifts und die Balkonbrüstungen sind aus handgewobenem Maschendraht mit floralen Mustern gefertigt. Auch bei diesem Ledermann-Projekt lief nicht ganz alles nach Plan: Eigentlich sollte das fünfgeschossige Haus aufgestockt werden. Nachdem die Zür-

cherische Vereinigung für Heimatschutz die Baubewilligung angefochten hatte, verzichtete die Bauherrschaft jedoch darauf und baute lediglich den Dachstock aus. Dies, obwohl die Rekurrentin durch alle Instanzen hindurch abgeblitzt war.

Swissmill-Tower: Rekurrenten haben kalte Füsse bekommen

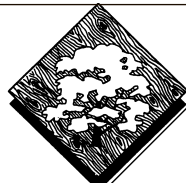
Pia Meier

Vor ein paar Tagen waren die Gegner des Swissmill-Silos zuversichtlich. Beni Weder, Präsident Quartierverein Wipkingen, gab sich optimistisch: Der Anwalt der Rekurrenten schätze die Erfolgchancen eines Rekurses als «gut bis sehr gut» ein. Die Rekurrenten wollten notfalls bis ans Bundesgericht gelangen. Doch nun wurde alles gestoppt. Auf der Homepage des Quartiervereins Wipkingen war am

Samstag zu lesen: «Rund ein Dutzend Anwohner in Wipkingen wollten bis zum 23. April mit einem gemeinsamen Rekurs beim Baurekursgericht die Baubewilligung anfechten. Nun verzichten sie darauf. Die Spendenkampagne ist per sofort gestoppt. Die bereits geleisteten Spenden werden zurückerstattet.» Für die Swissmill – diese gehört zu Coop – ist nun der Weg frei. Wann mit dem Bau begonnen wird, dazu wollte sich die Swissmill bisher nicht äussern.

TELEFON-NUMMERN

**Schreinerei
Innenausbau
Restorationen
Küchen**
044 422 35 41



LANZ & Co

Ihre Schreinerei im Quartier
Säntisstr. 17 Tel. 044 422 35 41
8008 Zürich www.lanzco.ch

**Bäckerei
Lebensmittel**

Seit 1956

Hürliemann

am Hottingerplatz, Telefon 044 251 30 66

Beachten Sie unsere vielen hausgemachten Spezialitäten
Öffnungszeiten täglich 6.00–18.30 Uhr
Samstag, 6.00–16.00 Uhr, Sonntag geschlossen

**Schreinerei
Innenausbau**
044 251 55 97

Gutzwiller AG
Schreinerei - Innenausbau
Möbel - Reparaturservice

Schreinerei am Zürichberg
gutzwiller

8032 Zürich · Ritterstr. 12 · Tel. 044 251 55 97 · Fax 044 251 28 97
www.schreinerei-gutzwiller.ch

ANZEIGEN



ATEMBERAUBEND SCHÖN. UNWIDERSTEHEND EFFIZIENT. DER JAGUAR XF 2.2 DIESEL.

Erleben Sie den neuen JAGUAR XF und damit höchste Effizienz. Mit seiner neuen Optik, dem aufgewerteten Interieur und dem effizientesten Hightech-Motor aller Zeiten lässt er keine Wünsche offen. Geniessen Sie den grosszügigen Luxus, den Sie sich schon immer gewünscht haben, und das zu Konditionen, von denen Sie bisher nur träumen konnten.

SWISS DEAL

Kompetenz und Dienstleistung
bei Ihrem JAGUAR-Fachmann.

Zum sensationellen Swiss Deal Preis: CHF 59 500.-*

- 8-Stufen-Automatik
- Stopp/Start-Technologie
- 5,4 Liter/100 km
- Energieeffizienz-Kategorie A
- 3 Jahre JAGUAR Free Service*

Erleben Sie jetzt bei Ihrem JAGUAR-Fachmann, wie lebendig Sie sich im JAGUAR XF fühlen können, und vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt.

JAGUAR.CH

HOW ALIVE ARE YOU?



* Abgebildetes Modell: XF 2.2-Liter-Diesel, 190 PS, CHF 59 500.-, Normverbrauch 5,4 l/100 km, CO₂-Emission 149 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz 159 g/km), Effizienz-Kategorie A. Swiss Deal: gültig vom 11.1.2012 bis auf Widerruf (Immatrikulationen in der Schweiz) auf den XF-Modellen des Modelljahrganges 2012. JAGUAR Free Service: 3 Jahre kostenlose Wartung ohne Kilometerbegrenzung, inklusive Flüssigkeiten.